

INTERPELLATION DER ALTERNATIVEN FRAKTION

BETREFFEND ZUKUNFT DER ESEC AG CHAM

VOM 30. JUNI 2005

Die Alternative Fraktion hat am 30. Juni 2005 folgende **Interpellation** eingereicht:

In diesen Tagen haben sich im Aktionariat, im Verwaltungsrat und in der Geschäftsleitung bei Unaxis AG, der Muttergesellschaft der Esec AG in Cham, markante Veränderungen ergeben.

Am 29. Juni hat die österreichische Beteiligungsgesellschaft Victory anlässlich einer ausserordentlichen Generalversammlung die Macht bei Unaxis übernommen. Die Victory hat das Aktienpaket der ehemaligen Familienbesitzer Bührle übernommen. Die Victory hat den ganzen Verwaltungsrat auswechseln lassen. Diesem obersten Gremium gehören nun mit den Herren Mirko Kovats, Günther Robol, Christian Schmidt und Georg Stumpf vier Österreicher sowie der künftige Konzernchef Thomas Limberger an.

Die Neue Zürcher Zeitung hält in ihrem Bericht nüchtern fest: „Schweizerische Staatsangehörige wird es folglich im Verwaltungsrat der Unaxis keine mehr geben, ebenso wenig einen Vertreter, der als von Victory unabhängig gelten könnte“ (NZZ vom 29. Juni).

Mittlerweile haben noch der bisherige Finanzchef Kaspar Kelterborn und der bisherige Personalchef Matthias Mölleney die Kündigung eingereicht.

Kurz: bei Unaxis, der Muttergesellschaft der Chamer Esec, bleibt in diesen Tagen kein Stein auf dem anderen. Die Top-Kader, der verantwortliche Verwaltungsrat - sie alle wurden ausgewechselt. Dies schafft Verunsicherung, nicht zuletzt beim Personal in Cham. Bei der Esec ist schon lange von Produktionsverlagerung nach Fernost die Rede.

Die Verunsicherung ist umso grösser, als die neuen Eigentümer von Unaxis bis jetzt nur durch unklare Äusserungen aufgetreten sind. Nochmals die NZZ vom 29. Juni: „Schon fast erwartungsgemäss war von Kovats und Pecik (ebenfalls Vertreter des Grossaktionärs Victory, Anm. der AF) nichts über ihre Pläne mit Unaxis zu erfahren.“ Der neue Unaxis-Präsident Mirko Kovats lässt sich im Tages-Anzeiger wie folgt zitieren: „Wir werden innert kürzester Zeit den Wert von Unaxis massiv steigern“ (TA vom 29. Juni). In der Regel lassen sich derartige Wertsteigerungen eines Unternehmens innert kürzester Zeit - also Kurssteigerungen der Aktien - kaum unter normalen Umständen realisieren. Vorhersehbar sind deshalb massive Kostensenkungen,

Personalabbau, Verlagerungen von Produktion in Tieflohnländer, Verkauf von Unternehmensteilen, Auflösung und Verkauf von stillen Reserven, etc.

Die Alternative Fraktion ist besorgt um die Zukunft der Esec, einer für unseren Kanton sehr wichtigen Industriefirma. Zudem sorgt sie sich um die total 670 Beschäftigten der Firma Esec weltweit. Die Alternative Fraktion stellt deshalb folgende **Fragen:**

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die Zukunft der Firma Esec am Standort Cham, nach der Übernahme der Muttergesellschaft Unaxis durch die österreichische Victory?
2. Ist der Regierungsrat in Kontakt mit den neuen Eigentümern, dem neuen Verwaltungsrat und der neuen Geschäftsleitung?
3. Wenn ja, was haben diese Kontakte bis jetzt ergeben?
4. Hat der Regierungsrat von den neuen Eigentümern Zusagen zum Esec-Standort Cham erhalten? Wenn ja, wie sehen diese aus (Anzahl Arbeitsplätze, etc.)?
5. Ist der Regierungsrat in Kontakt mit den involvierten Gewerkschaften und Angestellten-Verbänden und der Personalkommission der Esec?
